

Unfall zum Glück

Mehr als mein Leben. Und solange ich lebe!

Von Nimmerella

Kapitel 11: Ein Sonntag bei den Thompsons

Ruffy trug die junge Frau durch das Wohnzimmer in Richtung Terrasse, wo Ace den Rollstuhl abgestellt hatte. Das Wohnzimmer war riesig, es fasste fast die ganze Etage. Es gab eine offene Küche mit Küchenblock in der Mitte. Sie war aus schwarzen Hochglanz und sehr gepflegt und sauber. Außerdem war sie gut ausgestattet mit allerlei Gerätschaften. Ein Essbereich mit einem großen runden Tisch, an dem 6 Personen Platz finden konnten schloss sich der Küche an und wirkte durch das dunkle Holz sehr einladend. Das Wohnzimmer war mit Laminat ausgelegt und es war eine riesige Eckcouch darin, auf der man sich bestimmt abends gut hinlummeln konnte. Nami konnte keinen Fernseher entdecken nur eine große weiße Wand, doch dann erblickte sie den Beamer an der Decke, der wohl zum Fernsehen benutzt wurde.

Auf der Terrasse angekommen wurde sie in den ihr so verhassten Stuhl gesetzt und sah sich dann neugierig um. Die Terrasse grenzte direkt an den großen Pool und wurde somit zur Liegefläche. Auch hier stand eine Sitzgruppe für 6 Personen, aber auch mehrere Liegestühle und Beistelltische säumten den gefliesten Bereich. Der Pool war überdacht und zum Garten hin offen, so dass man sich auch auf die Wiese legen konnte. Etwas weiter hinten im Garten war ein kleiner Basketballplatz mit einem Korb. Der Platz war mit Schotter ausgelegt und hatte die benötigten Linien auf dem Boden in weißer Farbe.

„Wow, ist das schön hier!“, sagte Nami mit einem funkeln in den Augen. So stellte sie sich später auch ihr zu Hause vor, einladend mit einem tollen Garten und Platz für die ganze Familie. „Oh, hallo, du musst Nami sein.“, ertönte eine ihr noch fremde weibliche Stimme, die junge Frau wand sich mit dem Rollstuhl in die Richtung, aus der sie die Stimme vermutete. Sie erblickte eine schlanke Frau mit braunen Haaren und strahlenden Augen. Sie hatte ein Sommerkleid an und hatte ein freudiges und warmes Lächeln auf den Lippen. „Ja, hallo, Sie müssen Ruffys Mutter sein.“ „Richtig, mein Name ist Makino, du darfst mich gerne beim Vornamen nennen. Ruffy hat mir viel am Telefon von dir erzählt, aber nicht, dass du so hübsch bist. Ich hoffe es gefällt dir hier. Es tut mir leid, dass es hier nicht so barrierefrei ist.“ „Ja es gefällt mir sehr, hier ist alles sehr schön und einladend. Das macht nichts, ich hoffe ja bald wieder laufen zu können. Und außerdem hilft mir Ruffy ja.“, sie lächelte Makino an und sah dann kurz zu Ruffy, der gerade mit den Sporttaschen von sich und Ace wieder auf die Terrasse kam.

„Mom, Dad? Ich hab Neuigkeiten.“, sagte Ace auf einmal lächelnd und Shanks, der gerade bei seiner Frau ankam, legte seinen Arm um ihre Schulter und sah seinen Sohn fragend an. „Was gibt es denn?“ „Also... nun ja...“, jetzt doch etwas verlegen, kratzte sich Ace am Hinterkopf und zog seine Freundin in eine Umarmung, „Ich... werde Vater.“, schloss er dann grinsend. „Das ist ja wunderbar, Glückwunsch euch zwei!“, freute sich Makino ehrlich und umarmte gleich die zwei auf einmal. Shanks trat hinter seinen Sohn und legte ihm stolz seine Hand auf die Schulter. „Toll, dann wird ich ja Opa!“, lachte der Rothaarige schallend. Man konnte Nojiko ansehen, dass sie erleichtert darüber war, dass ihre Schwiegereltern so glücklich darüber waren.

„Wann ist es denn soweit?“, fragte nun die Braunhaarige. „Das weiß ich noch nicht genau, ich muss morgen erst einmal zum Arzt zur ersten Ultraschalluntersuchung, dann kann ich mehr dazu sagen.“ „Sehr gut, dann gib mir bitte Bescheid, ich weiß ja nicht, ob du dir schon darüber Gedanken gemacht hast, aber wenn ihr euch für eine Hebamme entscheidet, würde ich mich sehr gern anbieten.“, sagte die Ältere liebevoll und lächelte die beiden zärtlich an. Die Angesprochenen sahen sich kurz in die Augen und wandten sich wieder an Makino. „Mom, das ist lieb, wir würden dein Angebot sehr gerne annehmen. Ich hatte auch schon überlegt dich zu fragen.“, sagte Ace dann glücklich zu seiner Mutter.

Die ganze Familie war glücklich über den Nachwuchs. Sie saßen nun alle gemeinsam an der Sitzgruppe auf der Terrasse und stießen mit einem alkoholfreien Cocktail an, den Makino zubereitet hatte, auf die tollen Neuigkeiten an. „Los Jungs, umziehen, ich hab mal wieder Lust euch beim Basketball nass zu machen.“, schlug Shanks dann vor. „Kannst du haben, aber wir werden dich nass machen!“, lachte Ruffy laut auf und erhob sich. „Hast du Lust mein altes Kinderzimmer zu sehen?“, wandte sich der junge Mann dann an seine Freundin, die nickte. Die Orangehaarige wurde dann die Treppen hoch getragen in den zweiten Stock. Hier gab es zwei Zimmer und ein Badezimmer. Auf der einen Tür stand Ruffys Name und auf der anderen der seines Bruders. Sie betraten das Zimmer des jüngeren Bruders und Nami staunte nicht schlecht. Das Zimmer war sehr groß. In der einen Ecke stand ein großes Bett, welches mit vielen Kissen ausgestattet war. In einer anderen Ecke gab es eine Fernseh Ecke. Dort stand ein kleines Sofa und ein Fernseher mit einer angeschlossenen Konsole, die schon etwas älter zu sein schien. Am Fenster stand ein Schreibtisch, der recht leer wirkte und die Wände waren mit Postern von Motorrädern, Feuerwehrautos und Bildern seiner Familie gepflastert.

„Schön hast du es hier.“ „Ja, ich hab hier immer gerne gewohnt. Meine Eltern sind einfach klasse, sie haben für uns alles getan.“, er lächelte dabei und setzte die junge Frau auf dem Bett ab. „Am besten du ziehst dir deine Badesachen an, dann kannst du dich etwas sonnen wenn du magst.“ „Hmmm, na gut, ich denke das wird mir gut tun.“ Sie griff nach der Tasche, die neben ihr lag und suchte ihren Bikini heraus und reichte dann Ruffy seine Sachen. Er wollte sich zum Basketballspielen direkt seine Badehose anziehen, da sie danach meist direkt in den Pool gingen. Als Nami begann sich auszuziehen, um sich den Bikini anzuziehen, wurde der Blick von Ruffy lüstern und er beobachtete sie aus den Augenwinkeln. Ehe sie sich versah, wurde sie auf die Matratze gedrückt und spürte Ruffy über sich, ehe er sie drängend küsste. Sie erwiderte den Kuss nachdem sie die Verwunderung abgeschüttelt hatte. Und die

beiden liebten sich in Ruffys altem Kinderzimmer.

Nachdem sie sich dann umgezogen hatten, trug der junge Mann seine Freundin wieder nach unten in den Garten, wo Ace und Shanks schon auf dem Basketballplatz waren. „Na habt ihr euch alles angesehen?“, fragte Nojiko die Beiden und zwinkerte ihnen zu. Sie ahnte, was die beiden getan hatten und kicherte in sich hinein. Ruffy lief leicht rot an, setzte seine Liebste auf einen Liegestuhl neben Nojiko auf der Wiese ab, gab ihr noch schnell einen Kuss und rannte zum Basketballplatz rüber. Er trug jetzt nur noch eine rote Badehose und Sportschuhe. Auch Ace und Shanks trugen nur noch Badehosen und Sportschuhe. Nun konnte man auch Shanks restlichen Armstumpf erkennen, aber er spielte trotzdem hervorragend Basketball und gewann auch das ein oder andere Spiel gegen seine Söhne.

„Du liebst ihn sehr, stimmt’s?“, fragte die Ältere der Schwestern ihre kleine Schwester. „Mehr als mein Leben.“, antwortete die Gefragte leise und sah Ruffy liebevoll an, während er gerade mit seinem Bruder raufte. „Das sieht man dir an, ich hab dich noch nie so glücklich gesehen.“, lächelte die Blauhaarige und schaute nun auch der Rangelei der Brüder zu. „So meine Lieben, ich hab euch einen Eistee mitgebracht.“, ertönte die Stimme von Makino hinter ihnen und schon tauchte sie neben ihnen auf und stellte das Tablett auf den Beistelltisch zwischen die Schwestern. „Danke, Makino.“, sagten die Beiden und Nojiko erhob sich und ging ins Wohnzimmer, und kam mit dem Strauß Blumen wieder, den sie in ihrer Tasche versteckt hatte. „Hier Makino, für dich, von uns als Dankeschön, dass wir heute hier sein dürfen.“

Die drei Frauen lagen nun in der Sonne und unterhielten sich anregend, als ein Handy klingelte. „Das ist Ace sein Handy, ich geh mal besser ran.“, sagte Nojiko und stand auf und zog das Gerät aus der Tasche des Mannes. „Hier bei Ace D. Portgas?..... Oh hallo, Mr. White. Ja, Ace ist in der Nähe, ich hol ihn.“, sie hielt das Mikrofon zu und rief zum Basketballplatz rüber: „Schatz, dein Chef ist am Telefon, er sagt es ist wichtig!“ Sofort sah der junge Mann auf und kam zu ihr gerannt und nahm sein Handy entgegen: „Mr. White? Hier ist Ace.“, es trat Stille ein und alle, selbst die beiden anderen Männer sahen gespannt den Mann am Handy an. Er hörte aufmerksam zu und auf einmal weiteten sich seine Augen: „Wirklich?..... Danke Chef. Dann bis morgen.“ Er legte auf und sah seine Familie an, die nun alle bei den Liegestühlen standen. „Was wollte Mr. White, gab es wieder ne Dienstplanänderung?“, fragte der andere Feuerwehrmann ihn. „Nein, ich wurde befördert zum Einsatzleiter.“, sprach der 28-jährige tonlos und konnte die Nachricht wohl selber noch nicht fassen. Alle gratulierten ihn und Nojiko umarmte ihn sofort und gab ihm einen Kuss. „Das ist so toll, Schatz. Davon hast du doch immer geträumt!“ „Ja, stimmt.“, grinste er nun endlich.

Nach dieser tollen Nachricht holten sich die Männer ein Bier aus dem Kühlschrank und stießen mit den Frauen auf die Beförderung an. Danach sprangen Shanks und Ace in den Pool und schwammen ein paar Runden. Shanks war wirklich erstaunlich. Er konnte sogar mehr als gut schwimmen, trotz des fehlenden Armes. Nami, die den Rothaarigen beobachtet hatte, merkte nicht, wie Ruffy sich anschlich und dann packte er sie plötzlich und sprang mit ihr ins Wasser. Die junge Frau schrie erschrocken auf und ehe sie sich versah, war sie im Wasser und klammerte sich an ihrem Freund fest um nicht unter zu gehen. Er lachte nur herzlich und gab ihr dann einen innigen Kuss und schlang seine Arme um ihre Mitte, um sie über Wasser zu halten. Auch die

anderen lachten nun und alle schwammen ein paar Runden. Nami konnte an ihren Beinen das kühle Nass spüren und freute sich innerlich sehr darüber. Bald würde sie wieder laufen können, da war sie sich ganz sicher.

Nach dem Abendessen saßen nun alle auf der Terrasse mit ihrem Getränk in der Hand und sahen über den Hof in die Ferne, wo gerade die Sonne langsam unterging. Es war ein wunderschöner Tag gewesen. Sie hatten viel gelacht und Nami freute sich nun auch die Eltern von Ruffy kennen gelernt zu haben. Die beiden waren so warmherzig, dass sie sich gleich wohl gefühlt hatte. Ace und Nojiko saßen gemeinsam etwas abseits auf einer Liege und lagen sich in den Armen. Die junge Frau war erschöpft und schlief nun an der Brust ihres Liebsten. Nami sah auf das Weinglas, was vor ihr auf den Tisch stand und dachte darüber nach, wie sehr sich alles in nur knapp zwei Wochen verändert hatte. Sie war noch nie so glücklich wie jetzt und hoffte, dass sich das auch nicht so schnell ändern würde.

„He Ace, lass uns doch hier schlafen. Nojiko ist zu müde zum fahren und wir haben alle was getrunken. Außerdem haben Nojiko und ich morgen frei und du hast erst zur Spätschicht.“, sagte Ruffy nun leise zu seinem Bruder um nicht die junge Frau zu wecken. „Wäre das okay?“, wandte sich der Angesprochene an seine Eltern, die nickten. „Na klar, ihr seid doch immer willkommen.“, entgegnete Shanks ruhig und genoss die letzten Sonnenstrahlen des Tages, indem er sich auf einen Liegestuhl legte und seinen Strohhut ins Gesicht zog. „Ich mach euch dann schnell die Betten fertig.“, sagte Makino und erhob sich.

Nachdem sie gegangen war, sah Ruffy zu seiner Liebsten, die immer noch in Gedanken versunken war. Er wollte ihr unbedingt noch seinen Lieblingsplatz im Garten zeigen und ging deshalb zu ihr. „Schatz? Ich will dir noch was zeigen.“ Die Angesprochene sah auf und nickte dann lächelnd, sie war gespannt, was es wohl war. Ruffy kniete sich, mit dem Rücken zu ihr gewandt, vor den Stuhl der jungen Frau und bat sie so stumm auf seine Rücken zu klettern. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und er ergriff mit den Armen ihre Oberschenkel und hob sie so auf seinen Rücken. Er ging über das Grundstück zu zwei großen Bäumen, die an einer Stelle im Garten standen, wo man sie von der Terrasse aus nicht sehen konnte. Zwischen den beiden Bäumen war eine große Hängematte gespannt, die leicht in der warmen Brise hin und her wiegte.

„Das ist mein absoluter Lieblingsort.“, sprach er leise und setzte sich in die Matte und zog seine Begleiterin von seinen Rücken auf seinen Schoß und legte sich dann auf die Matte, sodass sie in seinen Armen auf ihm lag, mit dem Kopf an seiner Brust. „Sind das Kirschbäume?“, fragte die junge Frau nach einer Weile. „Ja, das sind japanische Kirschblüten. Wenn sie blühen, ist es hier noch viel schöner, ich zeig es dir, wenn es soweit ist, versprochen.“, flüsterte er und streichelte über ihren Arm. Es war einer dieser Momente, die am besten nie vorbei gehen sollten. Die Sonne versank langsam am Horizont und die beiden Liebenden lagen in der Hängematte und beobachteten das Ende eines wunderschönen Tages. „Nami?“ „Hm?“ „Weißt du, ich liebe dich mehr als mein Leben. Ich weiß wir sind noch nicht so lang zusammen, aber bitte versprich mir eins. Bleib bei mir.“, endete er leise und sah währenddessen auf sie hinab. Sie schaute hoch und sah ihn mit Tränen in den Augen. „Solange ich lebe.“, war ihre Antwort und danach küsste sie ihren geliebten Feuerwehrmann zärtlich.

